

50. Treffen IAB Interdisziplinärer Arbeitskreis Bewegungsstörungen systemische Bedeutung des oberen Halswirbelsäule, des orofazialen Systems und der Okklusion bei Parkinson Patienten

Ralf Schüler, Hamburg , 06.02.2019

Das Beschwerdebild von Parkinson ist variantenreich und erfordert daher eher ein multimodales Therapiekonzept.

Der Bereich der Physiotherapie wird dabei bisher wie folgt eingebunden:

(...) Die Physiotherapie ist eine wirksame Maßnahme zur Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit, Gang (Nieuwboer et al. 2007) und sowie Haltungsvermögen zur Vermeidung von Stürzen (Jöbges et al. 2004) und erhöht über die verbesserte Motorik die Lebensqualität (Ellis et al. 2005). (...)

Wenn Parkinson aus dem Blickwinkel einer vorwiegend das lokomotorische System betreffenden Erkrankung betrachtet wird, so mag das eine ausreichende Therapieintervention für den Bereich Physiotherapie sein.

Neue Erkenntnisse und Komorbiditäten erfordern jedoch ein Umdenken hinsichtlich der Massnahmen. Zu nennen sind:

- idiopathische REM-Schlaf-Verhaltensstörung (iRBD) , der eine α -Synucleinopathie vorausgeht (Postuma R. Predictors of neurodegeneration in idiopathic REM Sleep Behaviour Disorder: a multicenter cohort study. Contemporary Clinical Issues Plenary Session, 70. AAN Annual Meeting, Los Angeles, 21.–27. 4. 2018)
- Einfluss des Darm Mikrobioms , der Darmmotilität und des enterischen Nervensystems (Heintz-Buschart A, Pandey U, Wicke T, Sixel- Döring F, Janzen A, Sittig-Wiegand E, et al.)
- Einfluss motorischer Ereignisse wie nächtliche, unwillkürliche Beinbewegungen (RLS) in deren Folge es zu Weckreaktionen (Arousals), einer zunehmenden Schlaffragmentierung mit Reduktion des striatalen Dopamintransporters kommt. (Eisensehr I, Linke R, Noachtar S, Schwarz J, Gildehaus FJ, Tatsch K (2000)
- Einfluss einer stratofrontalen Dysfunktion und Wachbruxismus (Bon D. Ku et al. 2008)
- Einfluss entzündlicher Prozesse an Zähnen und Gingiva und deren möglicher negativer Einfluss auf die Neuroinflammation. (Nguyen MD, Julien JP, Rivest S (2002))
- Einfluss der oberen HWS Segmente (C0-3) aufgrund hyper-oder hypokinetischer muskulärer Muster, die sich über zervikotrigeminale Konvergenzen negativ auf den Gleichgewichtssinn, Motorik, alle Sinneswahrnehmungen und vegetative Funktionen auswirken (Neuhuber WL (2005) (2007) .

Die Einflussnahme auf letztgenannte Parameter über die Halswirbelsäule, Wirbelsäule und Faszien sind seit Jahrzehnten bewährte Methoden der manuell/osteopathisch tätigen Therapeuten und Mediziner im Bereich orthopädischer Diagnosen.

Dabei sind wirksame Behandlungskonzepte für den Bruxismus seit Jahren in den interdisziplinären Behandlungskonzepten zwischen spezialisierten Zahnmedizinern und Manualtherapeuten / Osteopathen etabliert.

Positive Effekte für die Behandlung gastrointestinaler Motilitätsstörungen, den Gesamtmuskeltonus , Regulation der Atmung, Beeinflussung des Vagotonus (Beispiel der HRV G. Plato 1 · E. Weiler 2 · S. Kopp 3 2017) , Reduktion von Insomnien sind dabei essentielle Ziele in deren Folge zumindest der Einsatz von Medikamenten für das jeweilige Störungsbild reduziert werden kann. Dies bekommt eine besondere Bedeutung , wenn man Gegenanzeigen und Anwendungsbeschränkungen unterschiedlicher Medikamente mit L-Dopa betrachtet (I. Csoti, F. Fornadi NeuroGeriatric 2008).